

ERGOTHERAPIE

Gisela Eichhorn

Praxis
Groß-Gerauer Str. 17 A
64347 Griesheim

Telefon 06155 1272

Tragen unterstützt die psycho-sensomotorische Entwicklung

Das Castillo Morales Konzept - als umfassendes, neurophysiologisch orientiertes Behandlungskonzept - greift die traditionelle Form des Tragens auf und integriert es in sein Konzept.

In der lateinamerikanischen Philosophie werden die Kinder der traditionellen ethnischen Bevölkerungsgruppe bis zu ihrem 3. Lebensjahr getragen.

Auch in unserem Kulturkreis wurden die Kinder bis ins Jahr 1880 getragen. Anfangs konnten sich nur reiche Leute einen Kinderwagen leisten, so dass dieser als Statussymbol galt.

„Die Natur ist weise“, so drückt es Dr. Castillo Morales aus.

Eine gute psycho-sensomotorische Entwicklung findet auf dem Rücken der Mutter / Eltern/ Bezugspersonen statt.

Warum?

Das Kind...

- hört den Herzschlag und die Atmung wie im Mutterleib;
- hört die Stimme der Mutter/ Bezugsperson, fühlt die Vibration am Thorax → unterstützt die Sprachentwicklung;
- übt früh sein visuelles System durch frühes Fixieren z.B. das Spiel mit den Haaren, mit Bändern im Haar, Spiel an der Kleidung;
- erfährt die Bewegungen der Mutter/ Bezugsperson und erlebt die Gewichtsverlagerung sowie symmetrische und asymmetrische Positionen;
- wird unterstützt im Vertikalisierungsprozeß, besonders die seitliche Aufrichtung wird stimuliert und die distalen Impulse werden aktiviert;
- ist in Augenhöhe des Erwachsenen, es muss nicht zu diesem hochschauen;
- ist in ständiger Kommunikation, zunächst nonverbal, dann über das Lautieren bis es erste Worte spricht;
- entdeckt über die Schulter der Mutter die Umwelt, es ist sicher in ein Tuch gebunden und erlebt Sicherheit.

Die Folge ist...

- eine gute Interaktion zwischen Mutter und Kind. Es erfährt einen ständigen nonverbalen Dialog, es erlebt Emotionen, Stimmungen, Sicherheit, Bedrohung durch das Muskel- und Gelenkverhalten der Mutter bez. wenn das Kind von mehreren Bezugspersonen getragen wird, wird die menschliche Umwelt vielfältiger wahrgenommen →

verschiedenartige Haut, Geruch, wie wird es berührt, verschiedene Bewegungsgeschwindigkeiten des anderen, den selbstbewussten Umgang mit anderen Bezugspersonen und lernt so, mit Angstsituationen umzugehen;

- es lernt sich selbständig an der Mutter aufzurichten;
- erlebt die Gewichtsverlagerungen je nachdem wie sich die Mutter bewegt;
- Tragetechniken können an die Erfordernisse des jeweiligen Kindes individuell angepasst werden;
- Haltungskontrolle wird aktiviert durch visuelle Orientierung im Raum, vestibuläre Anregung und propriozeptive Erfahrung → Druck auf die Gelenke und Rezeptoren;
- Geräusche im Raum werden durch die aufrechte Haltung dreidimensional wahrgenommen, der Raum vergrößert sich, die Richtungen oben/unten, rechts/ links, vorne/hinten → das räumliche Hören erhält früh Anregung;
- Pathologien können durch korrektes Tragen gehemmt werden z.B. Muskelhypertonien und -hypotonien oder Hüft dysplasien brauchen jeweils andere Tragetechniken.

Zusammenfassung

Tragen wirkt sich positiv auf alle Bereiche der frühen Entwicklung des Kindes aus. Es hilft medizinisch notwendige Maßnahmen zu reduzieren oder auch zu verhindern. Es ist keine „altmodische Form“, sondern greift die traditionelle Form des Tragens auf. Diese ursprünglich menschlich phylogenetisch bedingte Notwendigkeit führt die heutigen Eltern zurück zu natürlichen Umgangsformen mit ihrem Kind und wirkt sich positiv auf Haltung, Bewegung, Kommunikation und Emotion des Kindes aus. Im therapeutischen Bereich ist dies schon lange bekannt und wird jungen Eltern, die mit Risikokindern leben, empfohlen.

Gisela Eichhorn, 7. Juni 2010

Staatl. anerkannte Ergotherapeutin
Bobath - Castillo Morales - Sensorische Integration

Praxis für Ergotherapie
Groß-Gerauer-Str. 17A
D 64347 Griesheim/Germany
Tel. 06155 1272
Fax 06257 869240